

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 13-14

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Schweizerischer Gehörlosentag

Die bestellten Festkarten kommen erst im Verlauf des Monats August zum Versand, und zwar nur dann, wenn der entsprechende Betrag einbezahlt wurde. Bestellte, aber nicht bezahlte Karten müssen während des Gehörlosentages im Quartierbüro eingelöst werden.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass Korrespondenzen wie folgt zu adressieren sind: Organisationskomitee des Schweiz. Gehörlosentages in Bern, Postfach Transit 573, Bern.

Geldsendungen: Schweiz. Gehörlosentag in Bern, Postcheckkonto III 21533. Das Organisationskomitee

Das 1. Schweizerische Taubstummfest

(Fortsetzung und Schluss)

Der Eintritt für Nichtmitglieder und für das Publikum betrug 30 Rp. und wurde zur Bestreitung der Unkosten für Anerkennungsschriften und Prämienverteilung bestimmt. Dass die Taubstummen an ihrer kleinen Ausstellung eine grosse Freude hatten, wird man gut begreifen können, und viele haben uns zugesagt, beim nächsten Taubstummfest die Ausstellung reicher zu gestalten. Eine erfreuliche Aufmunterung für junge angehende Handwerker wird in ihrem Berufe von guten Folgen sein. Die Ausstellung wurde fleissig besucht.

Montag, morgens 8 Uhr, Turnen in der kürzlich neuerbauten Turnhalle. Die Frauen hatten auf den Galerien Platz genommen. Unter der Leitung des Taubstummen M. Favary aus Freiburg wurde so ziemlich an allen Gerätschaften geturnt und von vielen recht wacker gearbeitet, wobei sich ganz besonders Herr Joh. Wyss aus Bern auszeichnete, der, wenn wir nicht irren, schon an andern Turnfesten Preise errungen hat. Es verdient erwähnt zu werden, dass dieser Turner den zuerkannten Preis von Fr. 5.— aus edlem Charakter nicht annahm, und dieser Preis fiel in die Vereinskasse. Ein anderer Berner Turner, namens Bischof, unterhielt das Publikum mit seinen Spässen und Possen. Die taubstummen Frauen auf der Galerie bezeugten grosse Vergnügen an dem oft wohl gelungenen Turnen und den Uebungen der jungen Männer und animierten sie durch ihr lebhaftes Beifallklatschen. Dann flochten sie einen Eichenkranz und legten ihn dem Herrn Wyss auf das Haupt.

Ausserordentlich angenehm wurden wir durch den Besuch des Herrn Uebersax, Taubstummenlehrer in Frienisberg, überrascht, der den meisten wohlbekannt ist, dessen Anwesenheit Präsident O. Weber verdankte, was von der Versammlung mit einem Hoch stürmisch unterstützt wurde. Andere Lehrer beteiligten sich nicht, viele sollen der Sache prinzipiell abhold sein. Wir wollen nicht rechten und nicht entscheiden, aber wir konnten nichts bemerken, das nicht anständig und in Ordnung gewesen wäre, und sehen darum nicht ein, warum man diesen von der Natur Enterbten nicht alljährlich eine derartige Zusammenkunft gönnen sollte. Das Fest verlief mit Anstand und Würde und wurde durch die Stadtmusik Zofingen wesentlich gehoben. Die angebrachten Flaggen und Verzierungen freuten die unglücklichen Gäste sichtlich, und wir sind überzeugt, dass diese zwei Tage zu den schönsten ihres Lebens gehören. Für das Fest gingen an freiwilligen Beiträgen Fr. 55.— ein zur Bestreitung der Unkosten. Schliesslich können wir nicht umhin, der Stadtmusik für ihre freundliche unentgeltliche Mitwirkung und ferner für die freundliche Beflaggung der Stadt sowie dem biedern Festwirt Herrn Binder für seine vorzügliche und billige Bewirtung der Festgäste hier öffentlich zu danken.

Bericht über das Fussballtreffen in Stuttgart

Ueber die Pfingsttage (31. Mai bis 2. Juni) unternahm der Gehörlosen-Sportklub Bern eine Reise nach Stuttgart zu einem Fussballtreffen mit dem dortigen Gehörlosen-Sportverein. Am Samstag, 31. Mai, morgens 4 Uhr, fanden sich alle Reiseteilnehmer — es waren deren 21 — auf dem Bahnhof ein. Mit dem Schnellzug ging es Richtung Zürich und von dort über Schaffhausen nach Stuttgart, wo wir um 11.45 Uhr ankamen. Am Bahnhof wurden wir vom Präsidenten des Stuttgarter Gehörlosenvereins und einigen Freunden herzlich empfangen und mit einem Blumenstrauss begrüsst. Dann bezogen wir die Nachtquartiere im Waldheim Frauenkopf, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Gegen 16 Uhr holte uns ein Autobus ab und führte uns in die Stadt.

Stuttgart ist eine sehr schöne Stadt und hat mehr als eine halbe Million Einwohner. Wir sahen noch viele Ruinen, hauptsächlich im Stadtzentrum. Auch die Siedlung, wo viele Häuser neu erstellt werden, besichtigten wir. Drei Wohnhausblöcke gehören der Sozialen Wohnbaugenossenschaft des württembergischen Gehörlosenverbandes Stuttgart-Botang und enthalten Zwei- und Dreizimmerwohnungen.

Am Abend wurden wir ins Gehörlosen-Altersheim Karl Wacker eingeladen, wo wir das Nachtessen einnahmen und einen schönen, gemütlichen Abend verbrachten. Unser Präsident Ed. Nicolet hielt eine kurze Ansprache, in welcher er der Freude Ausdruck gab, die Stuttgarter Kameraden kennenlernen zu dürfen und dankte ihnen für die Gastfreundschaft

und den lieben Empfang. Es herrschte ein reger Kameradschaftsgeist zwischen den Schweizern und den Deutschen. Zu ergänzen ist noch, dass Herr Nicolet alle Anwesenden um eine Gedenkminute für den zu Beginn des Jahres verstorbenen Herrn Wacker, den Gründer des Altersheim, bat. Um Mitternacht verliessen wir dasselbe und begaben uns zur Nachtruhe.

Sonntag, 1. Juni. Das Wetter war schön. Den ganzen Vormittag vertrieben wir uns die Zeit mit Kartenschreiben und Bummeln in der Stadt. Am Mittag nahmen wir das Mittagessen im Hotel «Frauenkopf» ein. Vom Hotel aus hatten wir eine prächtige Aussicht auf die Stadt.

Um 14.30 Uhr fand auf dem Sportfreundeplatz Degerloch ein internationales Freundschaftsspiel statt. Vor dem Spiel tauschten die beiden Captains Geschenke aus (Fahnen) mit einigen kurzen Ansprachen. Capt. E. Aegerter gewann den Toss. In der ersten Halbzeit zeigten beide Mannschaften ein faires Spiel, und Stuttgart führte bis zur Pause 1 : 0. Nach der Pause stellten wir unsere Elf etwas um. Das zweite Tor für Stuttgart war ein Eigen-Goal. (Der Ball fliegt schön hoch über Huber ins eigene Tor!) Das war Pech. Dann dominierten die Berner ziemlich lange, und endlich gelang Briemann mitten aus einem Gedränge das erste Tor. Zahlreiche Chancen wurden verpasst. Das Spiel wurde durch eine Gedenkminute für den verstorbenen Herrn Karl Wacker unterbrochen.

Das ganze Spiel verlief sehr gut, sehr fair, kämpferisch und war dennoch für uns eine Enttäuschung. Unsere Mannschaft spielte viel zu langsam, das Zusammenspiel versagte gänzlich. Bessere Leistungen, die uns den Sieg gebracht hätten, wären möglich gewesen. Hugo Wolf war der beste Spieler in unserem Team, dagegen enttäuschte E. Aegerter sehr. Der Grund ist hier, dass er seit zwei Monaten wegen Krankheit nicht mehr gespielt hat und immer noch nicht «fit» ist. Das Spiel endete mit einem knappen, aber verdienten Sieg für Stuttgart.

Am Abend gingen wir in den Saalbau Weissenburg, wo der Unterhaltungsabend stattfand. Herr Präsident Bendig eröffnete den Abend mit einer Ansprache und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass allgemein gute Kameradschaft herrschte. Dann überbrachte Herr Bendig den Schweizern die Grüsse mit einem schönen Geschenk — einem Bronzeteller mit Aufschrift vom Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart.

Die Theaterstücke «Der gepfändete Bürgermeister» und «Die zwei lustigen Vagabunde» haben uns sehr gut gefallen. Die gemütliche Unterhaltung dauerte bis morgens 2 Uhr. Frau Wacker, Gattin des verstorbenen Karl Wacker, offerierte den Schweizern einen guten Tropfen, und wir unterhielten uns mit ihr sehr angeregt.

Am Montagvormittag besuchten wir den Höhepark Hillesberg und besichtigten die Stuttgarter Gartenbau-Ausstellung. Wir bestiegen das Minitur-Bähnchen und fuhren durch den wunderschönen Park. Nach dem Mittagessen fuhren wir noch auf dem Sesselilift, von dem aus wir auch

eine prächtige Rundsicht genossen. Dann begaben wir uns zum Bahnhof, wo wir den 13-Uhr-Zug bestiegen. Es waren zahlreiche Personen gekommen, um von uns Abschied zu nehmen.

Für die nette Gastfreundschaft und den angenehmen Aufenthalt, den die Stuttgarter Freunde uns bereitet haben, danken wir herzlich. Die schönen Tage werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Liebe Freunde, auf Wiedersehen am Schweizerischen Gehörlosentag in Bern!

Für die flotte Durchführung der schönen Reise danken wir ebenfalls dem Reiseführer Ed. Nicolet.

E. Aegerter

Dazu schreibt eine Reiseteilnehmerin noch:

Im ganzen genommen waren wir sehr beeindruckt von den vielen Ruinen in der Stadt, hauptsächlich öffentlichen Gebäuden, dem Bahnhof, den wunderbaren Schlössern mit ihren Parkanlagen, den Kirchen, welche zum Teil wieder aufgebaut werden.

Sehr bewundernswert ist, dass unsere deutschen Schicksalsgenossen nach den Kriegsjahren und Wirrnissen nicht schlapp machten, sondern sich fest zusammenschlossen, z. B. in der sozialen Wohnbaugenossenschaft des Württembergischen Gehörlosenverbandes und der Württembergischen Sportgemeinschaft. Auch das Gehörlosen-Altersheim Karl Wacker, nach seinem Gründer und Hausvater benannt, verdient grosses Lob. Alles ist modern und nach den neuesten Errungenschaften eingerichtet.

Zu unserem Empfang wehten die württembergische und die schweizerische Fahne. Das ist wirklich ein Zeichen guter Gesinnung gegenüber uns Schweizern. Wie wir die Gehörlosen von Stuttgart nach ihrem Benehmen und ihren Erzählungen kennenlernten, ist zu schliessen, dass sie sehr tapfere und aufgeweckte Leute sind.

Gerne schliesse ich in Gedanken an die gutabgelaufene Reise und die schönen Tage in Stuttgart mit einem frohen Wiedersehen am Schweiz. Gehörlosentag in Bern.

Frau Fr. Wiedmer

Internationales Boccia-Turnier in Lugano

Der Sportverein der Gehörlosen «Pro Sordoparlanti Sportivi di Lugano» organisiert in gewohnter Weise auch dieses Jahr ein Internationales Boccia-Tournier in Lugano, und zwar am 20. Juli dieses Jahres unter Beteiligung von 64 Schweizer- und Italienerspielern, letztere aus verschiedenen Provinzen (Mailand, Monza, Seregno, Como, Lecco, Legnano, Varese usw.) abgeordnet.

Die Spieler werden ihren Spielfeldern in acht Batterien in verschiedenen Restaurants in Lugano für die Ausscheidungsspiele ein- bzw. zugeteilt, alsdann folgen die Finalsspiele.

Das Organisationskomitee verteilt den Gewinnern und den Erstklassierten der Batterien, je nach Rang und technischen Resultaten, verschiedene Trophäen sowie Bargeld und andere Preise in natura.

Der Präsident: Roberto Maffei

Der Turnierleiter: Carlo Cocchi

Gehörlosen-Sportklub Bern

Sonntag, 31. August 1952, 19.00 Uhr: Gemütliche Unterhaltung mit Theatervorstellung «Der Mustergatte» in drei Akten, aufgeführt von der Stuttgarter Gehörlosen-Theatergruppe. Nachher Preisverteilung durch den Gehörlosen-Sportklub Bern im Hotel «National», Hirschengraben 24, Bern. Freinacht. Eintritt Fr. 1.15.

A N Z E I G E N

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Baselland. Gehörlosenverein. Im Juli keine Zusammenkunft, sondern «Betriebsferien». — Nächste Sitzung am 3. August in Sissach, Sammlung beim Bahnhofskiosk um 14 Uhr. Die Teilnehmer am Schweiz. Gehörlosentag werden ersucht, die Kosten für die Festkarte prompt einzubezahlen (siehe Korrespondenzblatt Schweiz. Gehörlosentag). Weitere Auskunft erteilt der Präsident K. Strub, Sissach (vom 19. bis 26. Juli abwesend).

Luzern. In den Monaten Juli und August fällt der katholische Gehörlosen-Gottesdienst aus.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, 13. Juli, 14 Uhr, im Hotel «Bad», Luzern, Hirschengraben: Monatsversammlung mit Vortrag. Nachher wird noch der Gehörlosentag in Bern eingehend besprochen. Die werten Mitglieder sind daher gebeten, sich zahlreich zu dieser Versammlung einzufinden. Alle diejenigen Mitglieder, die den Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, bitte ich sehr, denselben unserem Kassier K. Büchli zu entrichten. — Im August und September finden keine Versammlungen statt. F. Gross, Präs.

St. Gallen. Gehörlosen-Bund. Bergwanderung auf die Alpsiegel: Sonntag, 6. Juli. Reise-Route: St. Gallen—Herisau—Urnäsch—Appenzell—Wasserauen—Appenzell—Gais—St. Gallen. Abfahrt Gaiser Bahnhof 7.52 Uhr. Ankunft in St. Gallen 19.39 Uhr. Proviant mitnehmen. Sonntagsrundreisebillet zu Fr. 7.50 selber lösen. Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf den 20. Juli. Ad. Maeder

Thun. Gehörlosenverein. Monatsversammlung: Sonntag, 6. Juli 1952, um 14.30 Uhr, im Restaurant «Bellevue», Regiebrücke, Schwäbis, Thun. Sammlung aller Mitglieder um 13.45 Uhr beim Bahnhof und Abmarsch zum Lokal. Anmeldungen zum Schweiz. Gehörlosentag können noch angenommen werden. Massenquartier wird empfohlen infolge Mangel an Hotelbetten. Bitte, die Beiträge für die Reisekasse zu bezahlen. Vollzähliges Erscheinen wird erwünscht. Der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Sonntag, 13. Juli, um 14.30 Uhr: Halbjahres-Versammlung im «Erlenhof», Traktanden: Statutenänderung (Statuten unbedingt mitbringen!), Besprechung betr. Gehörlosentag vom 30. und 31. August in Bern. Zahlreiches Erscheinen erbitet
Der Vorstand

Zürich. Kegel-Zusammenkunft am Samstag, 12. Juli (nicht 5. Juli!), von 15 Uhr an bis 18 Uhr im Restaurant «Klösterli» (neben dem Zoo). Tram Nr. 5 Paradeplatz-Allmend Fluntern Endstation.
Otto Gyga

Inhaltsverzeichnis:

Nikolaus Riggenbach und die Rigibahn	193
Aus meiner Bibliothek	197
Malerwettstreit / Die Entenmutter	199
Ein Intellektueller als Malergeselle	200
Die Brücke	201
Kopfrätsel	202
Notizen / Kreuzworträtsel	203

Aus der Welt der Gehörlosen:

Schweizerischer Verband für Taubstummenhilfe (Kurse usw.)	204
Schweizerischer Gehörlosentag 1952	205
Lebenskundliches Wochenende für gehörlose Lehrtöchter und Lehrlinge	205
Wenn ein Gehörloser alt wird	207
Ein interessanter Vortrag	208
Die böse Strasse	209
Adolf Thierstein † / Otto Baumgartner-Räz †	210

Korrespondenzblatt:

Schweizerischer Gehörlosentag / Das 1. Schweizerische Taubstummenfest	211
Bericht über das Fussballtreffen in Stuttgart	212
Internationales Boccia-Turnier in Lugano	214
Gehörlosen-Sportklub Bern / Anzeigen	215

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern),
Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-
tionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.